

## Ist das „Genbänkle“ nur altes Gemüse?

**Gartenschau** Der Treffpunkt Baden-Württemberg kommt nach Fellbach. *Von Dirk Hermann*

Der Treffpunkt Baden-Württemberg kommt im Rahmen der Remstal-Gartenschau nach Fellbach. Zusammen mit verschiedenen Partnern bietet der Treffpunkt, die Vertretung der Stuttgarter Landesregierung auf den Gartenschauen im Land, vom 31. Juli bis 11. August ein abwechslungsreiches Ausstellungs- und Bühnenprogramm in der Schwabenlandhalle. Dazu gehören über die Tage verteilt diverse Projekte und Präsentationen.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung beginnt an diesem Mittwochmittag, 31. Juli, um 14 Uhr. Nach Grußworten von Sabine Schanz-Kollmar, der stellvertretenden Leiterin des Treffpunktes Baden-Württemberg, und Oberbürgermeisterin Gabriele Zull eröffnet Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch zusammen mit dem Vertreter des Umweltministeriums, Frank Lorho, die Ausstellung. Beiträge kommen außerdem von Lena Zoller, der Bereichsleiterin Stiftung Weltethos, Peter Zaar, dem Ersten Landesbeamten des Rems-Murr-Kreises – und nicht zuletzt von Gudrun Lack, der Inhaberin von Bücher Lack in Fellbach. Gegen 16.15 Uhr spricht Roman Lenz vom Verein zur Erhaltung und Förderung der Kulturpflanzenvielfalt in Baden-Württemberg. Sein Thema: „Das Genbänkle – nur ‚altes Gemüse‘ oder ein Beitrag zur Erhaltung der Sortenvielfalt?“

Im Ausstellungsprogramm sind unter anderem der Nabu Fellbach sowie die Stiftung Weltethos Tübingen mit eigenen Beiträgen vertreten. Während das Agrarministerium Förderprogramme für Kulturlandschaften in Baden-Württemberg beschreibt, hat der Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels sein Angebot mit dem Titel „Natur, Garten, Umwelt“ überschrieben. Und um das „Brücken bauen zwischen Mensch und Natur“ geht es im Beitrag der Landschaftserhaltungsverbände des Ostalbkreises, des Rems-Murr-Kreises und des Kreises Ludwigsburg.

**Öffnungszeiten** Alle Ausstellungen können vom 31. Juli bis 11. August von 10 bis 18 Uhr in der Schwabenlandhalle besichtigt werden. Eine zweite Ausstellungsperiode mit anderen Schwerpunkten folgt vom 14. bis 26. August.

### Was Wann Wo

#### HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT	116 117

**APOTHEKEN**  
**Apotheken-Notdienstfinder:** Tel. 08 00 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder [www.aponet.de](http://www.aponet.de).  
**Backnang:** Brücken, Backnang, Sulzbacher Str. 21, 0 71 91/6 51 33.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** am Marktplatz, Wangen, Ulmer Str. 363, Tel. 07 11/ 42 22 05.

**Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim:** Hohberg, Plüderhausen, Hauptstr. 53, 0 71 81/8 27 27.

**Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung:** Bären, Remshalden-Grünbach, Bahnhofstr. 25-27, 0 71 51/7 24 84 u. Bahnhof, Schwaikheim, Ludwigsburger Str. 3, 0 71 95/5 15 33.  
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

#### VERANSTALTUNGEN

**KULTUR ET CETERA**  
**Fellbach:** Schwabenlandhalle, Guntram-Palm-Platz 1: Treffpunkt Baden-Württemberg, 10 bis 18 Uhr.  
**Waiblingen:** Landschaftspark Talau, Kunstlichtung, An der Talau: Sternstunden der Menschheit (Stefan Zweig), Vorlesestunde für Erwachsene mit Markus Schneider (Buchhandlung Taube), 18 Uhr.  
Stadtbücherei, Kurze Straße 24: Literatur zur Kaffezeit, Remstalmärchen von M. Fromme, 15 bis 16 Uhr.

**KINDERSPASS**  
**Schorndorf:** Kulturforum, Karlstraße 19: Traumlandschaft, Workshop mit Christiane Steiner (ab 7 J.), 10 bis 13 Uhr.  
Stadtbücherei, Augustenstraße 4: Vorlesestunde, mit Vorlesepaten & Lesehase Felix (5-7 J.), 15 Uhr.

**SENIOREN**  
**Kernen-Rommelshausen:** Bürgerhaus Kernen, Stettener Straße 18: Die Pflegesituation, Infoabend mit Frage- und Diskussionsrunde, 18 Uhr.

**VERSCHIEDENES**  
**Waiblingen-Hegnach:** Café Reimann, Hauptstraße 59: Landfrauen-kreativ, 15 Uhr.  
(Weitere Hinweise auf unseren anderen Veranstaltungsseiten)



## Montage in luftiger Höhe vorerst abgeblasen

**Windenergie** Der beeindruckende 180-Meter-Kran war bereits am Montag aus weiter Ferne zu sehen. Am Dienstag sollte das riesige Arbeitsgerät zum Einsatz kommen, um an dem mittleren der drei EnBW-Windräder auf dem Goldboden bei Winterbach ein Rotorblatt auszutauschen – ein laut dem Energieversorger aufwendiges und schwieriges Unterfangen. „Deswegen sind auch Kollegen aus Stuttgart gekommen, weil sie so etwas noch

nie beobachten konnten“, sagte die Pressesprecherin Dagmar Jordan. Es war alles vorbereitet. Doch als das Rotorblatt mit der Gondel – so nennt man das Maschinenhaus der Windkraftanlage – gedreht werden sollte, hat dies am Dienstag offenbar nicht funktioniert. Es gebe Probleme mit der Steuerung, räumte Dagmar Jordan am Abend ein. Man hoffe, dass die Montage nun am Mittwoch erfolgen könne. (ibu/zin)

Foto: Gottfried Stoppel

## Tipps gegen Besprechungsfrust

**Bildung** Der Rhetorik- und Sprechtrainer Philipp Falser gibt von Herbst an Kurse an der Volkshochschule Unteres Remstal. Darin zeigt er auch, wie sich Missverständnisse vermeiden lassen. *Von Annette Clauß*

Zäh, langwierig und am Ende kommt nichts dabei heraus – solche Besprechungen kennt wohl jeder. „Das führt zu sehr viel Frust und könnte ganz anders sein“, sagt Philipp Falser. Wie man Besprechungen effizient und zielgerichtet führt, das verrät der 25-jährige freischaffende Rhetorik- und Sprechtrainer aus Esslingen bei einem Kurs, den er im kommenden Semester für die Volkshochschule Unteres Remstal anbietet. Oft hapere es schlicht an der Planung, sagt Falser: „Es muss allen klar sein, worum es bei einer Besprechung geht und was die Handlungsziele sind.“

Neu im Programm hat die Bildungseinrichtung außerdem Philipp Falsers Kurs dazu, wie man Vorträge prägnant und relevant für die jeweilige Zielgruppe konzipiert – auf dass die Zuhörer während der Präsentation nicht gelangweilt aussteigen.

Wie man seine Stimme zum Klingen bringt, das vermittelt Philipp Falser, der auch einige Bundestagsabgeordnete in Berlin coacht, in einem dritten Kurs. Das Angebot ist für Menschen gedacht, die viel sprechen, zum Beispiel für Pädagogen.

„Es muss allen klar sein, worum es bei einer Besprechung geht.“

Philipp Falser, Rhetoriktrainer

Stimmgebung und Sprechtechnik einige Stellschrauben, die man nutzen könne, sagt der Dozent, der mit vielen praktischen Übungen arbeitet.

Philipp Falser hat an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart Sprechkunst und Sprecherziehung mit dem Schwerpunkt Mediensprechen und Rhetorik studiert. Vor einigen Jahren hat er in Esslingen das Straßenkunstfestival Straku aus der Taufe gehoben, bei dem Straßenkünstler aus aller Welt die Innenstadt in ein großes Theater verwandeln.

Apropos Theater: Obendrein ist Philipp Falser auch noch Intendant des Kunst-

druck Centraltheaters in Esslingen, das Eigenproduktionen zeigt, aber auch anderen Theaterensembles eine Bühne bietet – im ältesten Kino im Ländle.

An der Volkshochschule Esslingen bietet Philipp Falser, der aus Bozen stammt, schon seit einiger Zeit Kurse als Dozent an. Eine Tätigkeit, die ihm viel Spaß macht. Weshalb er das eher bescheidene Honorar in Kauf nimmt. „Es geht mir darum, dass die Menschen aus eigenem Willen lernen. Wenn ich in Firmen tätig bin, dann haben meine Zuhörer oft keine Lust, weil ihnen der Kurs von oben verordnet wurde.“ Bei der Volkshochschule sei das anders: „Da haben die Leute Interesse und gehen mit.“ Das freut Philipp Falser, ist er doch davon überzeugt, „dass die Welt ein bisschen besser wird, wenn wir es schaffen, zielgerichtet zu kommunizieren, denn das beugt Missverständnissen vor.“

## Anmeldung und Informationen unter [www.vhs-unteres-remstal.de](http://www.vhs-unteres-remstal.de)

## Fit für die Zukunft

**Schwerpunktthema** Die VHS wirbt für einen zuversichtlichen Blick nach vorn und will mit einer Befragung Teilnehmerwünsche erfahren.

Wir möchten die Menschen offen für Veränderungen und fit für die Zukunft machen, damit sie zuversichtlich nach vorn blicken“, sagt die Volkshochschulleiterin Stefanie Köhler. Dennoch wolle die VHS Probleme aber nicht unter den Teppich kehren.

Das Schwerpunktthema im neuen Programmheft lautet also: „Nur Mut! Die Zukunft kommt.“ Das Motto schlägt sich in Vorträgen wie „Orientierungssuche in einer verunsicherten Welt“, „Die autoritäre Gefahr – Ursachen und ihre Überwindung“, „Hülsenfrüchte als Teil nachhaltiger Landwirtschaft“, „Rechtsextremismus – Erscheinungsformen und Handlungsoptionen“ oder „Kochen mit Blick in die Zukunft“ nieder. Als neue Kurse bietet die VHS zum Beispiel „Vor-Islamische Ge-



Bei der Volkshochschule Unteres Remstal ist Philipp Falser neuer Dozent. Foto: Stoppel

schichte“ und eine astronomische Reihe an, frisch im Programm ist auch die Reihe „Heimatküche“, bei der neu zugezogene Mitbürger zeigen, was in Syrien oder Japan auf den Tisch kommt.

Die Kurse finden in der neuen Profiküche am Standort Fellbach statt. Diese könne man auch für private Feste und Firmenevents mieten, sagt Yvonne Hahn von der Öffentlichkeitsarbeit. „Wir vermitteln auch einen Kursleiter, wenn man beispielsweise einen Sushi-Kurs oder einen Backnachmittag machen will.“

Was die Teilnehmer vom Kursangebot halten, will die Volkshochschule mit einer Befragung herausfinden. „Die Fragebögen liegen in den Einrichtungen aus, man kann aber auch online auf unserer Website abstimmen“, sagt Yvonne Hahn. *anc*

## Ehepaar betrügt Jobcenter um Tausende Euro

**Prozess** Die Angeklagten verschwiegen gut bezahlte Nebenjobs. *Von Sascha Sauer*

Mehr als vier Jahre lang hat ein Ehepaar für sich und seine Kinder der Arbeitslosengeld II beantragt, obwohl der Mann die ganze Zeit über gut dotierte Nebenjobs ausübte. Dabei ist dem Jobcenter Rems-Murr ein Schaden von mehr als 37 000 Euro entstanden. Jetzt musste sich das Paar vor dem Amtsgericht Waiblingen wegen gewerbmäßigen Betrugs verantworten.

**Wiederholt falsche Angaben gemacht**

Gleich zu Beginn des Prozesses betonte der Staatsanwalt, dass die Angeklagten – falls sie kein Geständnis ablegen – Gefahr laufen, ins Gefängnis zu kommen. Trotzdem wollten die beiden 34-Jährigen, die in Russland aufgewachsen sind und seit vielen Jahren in Fellbach leben, zunächst nur Angaben zu ihrer Person machen. Der Mann kam im Jahr 2004 nach Deutschland. „Ich hatte da bereits acht Semester Luft- und Raumfahrttechnik studiert“, erzählte er dem Richter. Nach einigen Deutschkursen und schulischen Qualifikationen durfte er ab 2005 in Stuttgart-Vaihingen sein Studium fortsetzen. Weil aber die Fachsemester in Russland nachträglich zur Studiendauer in Deutschland mitgezählt wurden, bekam der 34-Jährige irgendwann kein Bafög mehr.

In zehn Fällen hat das Ehepaar beim Jobcenter zu Unrecht Sozialleistungen beantragt. Wiederholt machten sie falsche Angaben über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse. Das ging ganz einfach: Der Mann machte die entsprechenden Kreuzchen auf den Folgeanträgen, seine Frau setzte ihre Unterschrift darunter.

Dabei übte der 34-Jährige lukrative Nebenjobs neben seinem Studium aus. Unter anderem war er Geschäftsführer einer Immobilienfirma. Seine Ehefrau, die in Russland studiert hat, arbeitet seit vielen Jahren nicht mehr. Sie kümmert sich um die drei Kinder und den Haushalt. „Für mich ist es sehr schwierig, in Deutschland zu arbeiten“, sagte sie. Wenn ihre Kinder etwas älter sind, möchte sie eine Ausbildung machen.

Nach einem sogenannten Verständigungsgespräch, das zwischen Richter, Staatsanwalt und den Verteidigern stattfand, legten die Angeklagten dann doch ein Geständnis ab. Für diesen Fall war vereinbart worden, dass die Freiheitsstrafe für die Frau zehn Monate und für ihren Mann ein Jahr und zwei Monate nicht überschreitet.

**Gute Sozialprognose**

Richter Kirbach übernahm schließlich dieses Strafmaß und setzte es zur Bewährung aus. Weil das Paar bereits die unberechtigt erhaltenen 37 000 Euro beim Jobcenter in Raten abbezahlt, der Mann inzwischen sein Studium abgeschlossen und einen gut bezahlten Job hat und beide nicht vorbestraft sind, gebe es eine gute Sozialprognose, sagte der Vorsitzende des Gerichts in seiner Urteilsbegründung.

Das Verständigungsgespräch sollte auch den Prozess abkürzen. „Dadurch haben wir viele Stunden Verhandlung gespart“, sagte ein Verteidiger. Denn sonst hätte ein Sachverständiger alle Weiterbewilligungsbescheide einzeln prüfen müssen – das hätte vermutlich mehrere Prozessstage gedauert.

**Noltes Theater auf der Yburg**

## Lieder über Sonne, Sommer und mehr

Aus Überlingen kommt Birgit Nolte-Michel für ein Sommergastspiel nach Kernen-Stetten. Die Sängerin, die zusammen mit ihrem Mann Oliver „Noltes Theater“ in der Bodenseestadt betreibt, tritt am Samstag und Sonntag in der perfekten Kulisse der Yburg zusammen mit dem Pianisten Michael Lauenstein auf. Die beiden haben durchaus ein treues Stammpublikum in der Region Stuttgart: Früher betrieben die Noltes das Theater an der Linde in Weinstadt-Strümpfelbach, wo Lauenstein oft zu Gast war. Mit dem Theater im Saustall, das im ehemaligen Wirtschaftsgebäude des alten Wengertershauses zu finden war, unterhielt das Schauspielerepaar Nolte zudem die kleinste Bühne des Großraums Stuttgart.

„Sommersonnenrausch“ heißt das Programm, das am Samstag und Sonntag um 20 Uhr zu sehen und zu hören ist mit Liedern und Chansons von Billie Holiday, Ella Fitzgerald, Patricia Kaas, den Beatles oder Bill Withers. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Gemeinde Kernen. *hsw*